



Richard Weiss
Obersteirische Molkerei eGen

© lueflight

Nur das Beste für die Natur, die uns nährt

Wer mit einem hochwertigen Lebensmittel wie Milch zu tun hat, ist zur Nachhaltigkeit verpflichtet. Dieses Credo lebt die Obersteirische Molkerei seit über 20 Jahren.

Den Schritt in Richtung Nachhaltigkeit setzten bei der Obersteirischen Molkerei (OM) der damalige Geschäftsführer Friedrich Tiroch und Betriebsleiter Siegfried Bärnthaler bereits im Jahr 2000. Die OM als genossenschaftlicher Betrieb, so der Gedanke, stehe seit jeher für Regionalität, Tradition, Innovation und vielfach ausgezeichnete Milchprodukte auf höchstem Niveau. Mit dem Einsatz moderner Technologien und der Schonung von Ressourcen der Natur übernehme man zudem Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Im Rah-

men des Ökoprofit-Programms des Landes wurden zunächst die Stoff-, Energie- und Abfallströme durchleuchtet, die Definition neuer „umweltrelevanter“ Kennzahlen bildete das Werkzeug für ein umfassendes Sparprogramm. So reduzierte ein neues großes Tanklager Energie-, Abwasser- und Reinigungskosten, im neuen Wertstoffcenter brachten anfallende Reststoffe sogar Erlöse, durch gezieltere Revision der Anlagen konnten Reinigungsmittel gespart werden, das neue Lager für Reinigungs- und Desinfektionsmittel wurde mit größeren Mehrweg-Gebinden bestückt. Auch größere Investitionen wie Gebäudedämmung, Fens-tertausch oder der Umstieg auf neueste Technologien wurden getätigt.

Nun, mehr als 20

Jahre später, hat sich die OM ein neues Etappenziel gesetzt: eine weitere Reduktion der CO₂-Emissionen von zehn Prozent. So wurde die bestehende PV-Anlage um 900 Kilowatt-Peak erweitert, Onlinemeetings ersetzen Dienstreisen, im Dampfnetz wird Wärme rückgewonnen und die Kunststoffverpackungen kommen mit weniger Material aus. Seit 2000 konnten so 25 Prozent CO₂-Emissionen eingespart werden. Das neue Etappenziel würde die Klimabilanz auf 35 Prozent Einsparung verbessern, sagt Richard Weiss von der OM.

Josef Bärnthaler von der Energieagentur Obersteiermark hat die OM auf ihrem Weg der Nachhaltigkeit begleitet. Großes Einsparungspotenzial sieht er auch in anderen Betrieben bei der Prozessoptimierung. Bei der OM waren es oft nur Anpassungen, etwa bei Dampfdruck oder bei Regelungen, die sich positiv auf

die Energieeffizienz auswirkten. Der WIN-Berater weiß: richtungsweisend war auch die Erstellung einer CO₂-Bilanz, um qualitativ hochwertige Produkte auch möglichst klimaschonend herzustellen. Bei der OM hat sich jedenfalls bestätigt: Die seit über zwei Jahrzehnten dauernde Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit hat laufend Einsparungen und Verbesserungen gebracht. Manche Maßnahmen werden auch längerfristig geplant und vorbereitet, sie können dann umgesetzt werden, wenn die Rahmenbedingungen passen.



WIN-BERATER
DI Josef Bärnthaler
Geschäftsführer Energieprojekte
Energieagentur Obersteiermark
+43 3577 26664-23
office@eao.st



© lueflight



Jetzt selbst von WIN-Beratung profitieren!

www.win.steiermark.at



15 verschiedene, geförderte Beratungen für steirische Unternehmen
von Energieberatung und Klimabilanz bis zur Unternehmensführung



Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

